



HERZOG von WÜRTTEMBERG

SCHLOSS MONREPOS

DAS JAGDHAUS AM EGLOSHEIMER SEE

1593	Regierungsantritt des Herzogs Friedrich I. (1593–1608)
1596	■ Erste bekannte Erwähnung des Eglosheimer Sees
1677	Regierungsantritt des Herzogs Eberhard Ludwig (1677–1733)
1704	Baubeginn am Schloss Ludwigsburg
seit 1707	Wilhelmine von Grävenitz, die Mätresse des Herzogs, nimmt entscheidenden Einfluss in Württemberg
1709	Herzog Eberhard Ludwig verlegt seinen Sitz von Stuttgart nach Ludwigsburg Gründung der Stadt Ludwigsburg
1714	■ Erbauung des „fürstlichen Jagdhauses“ am Eglosheimer See
1724	Ludwigsburg wird zur Hauptstadt des Herzogtums Württemberg Schloss Ludwigsburg wird alleinige Residenz
1733	Regierungsantritt des Herzogs Karl Alexander (1733–1737) ■ Während seiner Regierungszeit werden am Eglosheimer See keine Veränderungen vorgenommen

HERZOG KARL EUGEN (1737–1793)

1744	Rückverlegung des Hofes nach Stuttgart
1746	Leopold Retti wird mit dem Bau des Neuen Schlosses in Stuttgart beauftragt
1752	Der französische Architekt Philippe de La Guépière wird nach dem Tod Rettis Oberbaudirektor in Württemberg
1755	■ Baubeginn der Seehaus-Anlage am Eglosheimer See im geometrischen Gartenstil ■ Bau eines rechteckigen Bassins für den See ■ Zwei Schiffe werden in den See gesetzt
1757	Umbauten in der Ludwigsburger Residenz, Neugestaltung in den Gartenanlagen
1760	■ Philippe de La Guépière erhält den Auftrag zur Erbauung des Lustschlosses »Seehaus« ■ Verkürzung des Sees auf eine Länge von 580 Meter ■ Bau einer großen Seeterrasse als Standort des Schlosses
1761	■ Richtfest am See
1762	Baubeginn am Schloss Einsiedel bei Tübingen
1764	■ Einstellung der Bauarbeiten am Seehaus: Die Innendekorationen und die geplanten Gartenanlagen werden nicht mehr vollendet Baubeginn von Schloss Solitude, das sich neben Stuttgart und Ludwigsburg zur dritten Residenz entwickelt Förmliche Verlegung der Residenz von Stuttgart nach Ludwigsburg
1768	Oberbaudirektor de La Guépière bittet um seine Demission, da die Bautätigkeit in Württemberg fast vollständig zum Erliegen gekommen ist
1770	Der Erbvergleich mit den Landständen schränkt Herzog Karl Eugen stark ein
1772	Herzog Karl Eugen widmet sich zusammen mit seiner Lebensgefährtin Franziska von Leutrum der Gestaltung des Schlosses Hohenheim bei Stuttgart
1775	Rückverlegung der Residenz von Ludwigsburg nach Stuttgart
1785	Eheschließung des Herzogs Karl Eugen mit Franziska von Leutrum
1789	■ Umsetzung sämtlicher Figuren vom Seehaus nach Hohenheim

KÖNIG FRIEDRICH (1797–1816)

(BIS 1803 HERZOG, BIS 1806 KURFÜRST)

1797	Regierungsantritt des Herzogs Friedrich II. Vermählung mit Prinzessin Charlotte Auguste Mathilde von Großbritannien und Irland, Tochter des englischen Königs Georg III.
1798	Nikolaus Friedrich von Thouret wird Hofbaumeister; Beginn der Modernisierung des Schlosses Ludwigsburg
1801–1804	■ Umbau der Parkanlage beim Seehaus zum Landschaftsgarten im englischen Stil durch eine unregelmäßige Anlage des Sees ■ Aufschüttung zweier künstlicher Inseln

1803	Herzog Friedrich II. wird durch Napoleon zum Kurfürsten erhoben ■ Versetzung der Kirche aus dem Schlosspark Hohenheim auf die Insel beim Seehaus; Bau des Amortempels auf der anderen Insel
1804	■ Kurfürst Friedrich gibt der Anlage nach ihrer Vollendung den Namen „Monrepos“ ■ Errichtung des Festinbaus in Monrepos
1806	Zum 1. Januar nimmt Kurfürst Friedrich unter der Protektion Napoleons die Königswürde an ■ Am 2. Dezember besucht die französische Kaiserin Joséphine das Schloss Monrepos
1807	Anlage des Stuttgarter Schlossgartens
1808	■ Versetzung eines kleinen Theaters vom Schloss Grafeneck nach Monrepos, das hinter dem Festinbau errichtet wird
1814	■ Erweiterung des Theaters in Monrepos anlässlich eines Besuchs des Kaisers von Russland und des Kaiserpaares von Österreich

MONREPOS IN DER ZEIT DES KÖNIGREICHS WÜRTTEMBERG (1816–1918)

1816	Regierungsantritt des Königs Wilhelm I. (1816–1864) ■ Nach den Bestimmungen des Testaments von König Friedrich wird Monrepos Witwensitz der Königin Charlotte Mathilde
1817	Entlassung Thourets und Beruf von Giovanni Salucci zum Hofbaumeister ■ Die gestalterischen Arbeiten im Seegarten von Monrepos werden eingestellt
1818	■ Abbruch des Festingebäudes und des Theaters in Monrepos auf Wunsch der Königinwitwe Charlotte Mathilde
1825	■ Teilweiser Abbruch des Amortempels
1828	Tod der verwitweten Königin Charlotte Mathilde
1829	■ Ankauf des Schlosses und des großen Tiergartens in Monrepos durch die Hofdomänenkammer als privates Eigentum der königlichen Familie ■ Seitdem ist Monrepos im Besitz des Hauses Württemberg ■ Nutzung des großen Tiergartens als Domäne Seegut, welche insbesondere der Zucht edler Kühe, Schafe und Pferde dienen soll
1865	■ Ein Teil der Domäne wird abgetrennt und als eigenständige Domäne Wilhelmshof bewirtschaftet ■ Die Domäne Seegut wird wiederum in Domäne Monrepos umbenannt
1895	■ Zerstörung des Dianenbrunnens

MONREPOS IM 20. JAHRHUNDERT

1939–45	■ Im zweiten Weltkrieg Zerstörung des Kapellenturms auf der Insel durch Bombentreffer
50er Jahre	■ Auffüllung der Gartenflächen am See
1967–1969	■ Erbauung des Schloßhotels Monrepos
1971	■ Der ganze Bereich Monrepos einschließlich der Maierei wird unter Denkmalschutz gestellt
1973	■ Zweite Auffüllung der Gartenflächen; dadurch teilweise Zerstörung der ursprünglichen Wege ■ Anlegung neuer Wege direkt am See
1973–1975	■ Ausbau des Schloßhotels Monrepos
1981	■ Einweihung des neuen Gebäudes der Hofkammer und der Kellerei am rückwärtigen Ende der Maierei
1983	■ Renovierung des Kapellenturms
1987	■ Ersetzung der Seetreppe ■ Restaurierung der Najadenfiguren an den Seiten der Treppe
1993	■ Wiederherstellung des Landschaftsgartens im englischen Stil durch die Hofkammer des Hauses Württemberg ■ Eröffnung des Golfplatzes Monrepos
1996, 2003	■ Umbau der ehemaligen Getreidespeicher zu Bürogebäuden
2005–2007	■ Renovierung und Modernisierung des Schlosses Monrepos
2007	■ Eröffnung des auf 18 Loch erweiterten Golfplatzes Monrepos

